

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

26.8.1812 (Nr. 237)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 237.

Mitwoch, den 26. Aug.

1812.

## Dänemark.

Die dänische Staatszeitung macht folgende Seeberichte bekannt: „Da der Premierlieutenant, Kommandeur de Falsen, am 4. d. durch Seesignale Nachricht erhielt, daß der Feind dänische Schiffe in Ebeltoft Bilg genommen habe, und 1 Fregatte und 4 Briggs, die unter Hielman vor Anker lagen, ihn verhinderten, denselben mit der Flottille zu Hülfe zu kommen, so sandte er den Sekondlieutenant Linde mit 5 Rekognoszirfahrzeugen, um die genommenen Schiffe zurück zu erobern und den Feind zu vertreiben. Als der Lieut. Linde unter Dereslake gekommen war, bemerkte er 6 engl. Schaluppen, wovon 3 Karonaden führten, in einer Linie ihm entgegen rudern; er machte sogleich Fronte gegen selbige, und engagirte sie auf 1½ Stunden mit einem lebhaften Feuer, unterstützt von 2 Feldkanonen im Norden von Dereslake. Drei engl. Briggs waren inzwischen unter Segel gegangen, und näherten sich den Fahrzeugen mit forcirten Segeln; der Lieut. Linde aber drang mit solchem Nachdruck auf die feindl. Schaluppen ein, daß sie sich unter die Schiffe retirirten und eine dänische Tacht zurückließen, besetzt mit 3 englischen Matrosen, die gefangen genommen, und die Tacht zurück erobert wurde. Außer diesem Fahrzeuge wurden noch 5 andere dänische Fahrzeuge durch die gute Konduite und den Muth des Lieutenant Linde und der Monatslieutenants Knudsen, Mortensen, Heetmann und Nissen, gerettet. Die Rekognoszirfahrzeuge hatten viel an Segeln, Rudern und Tauwerk gelitten, hatten aber keine Todte oder Verwundete.“

„Samsoe, vom 6. August. Heute 11 Uhr lichteten 1 Linien Schiff, 1 Fregatte, 11 Kriegsbriggs, die eine Meile nordwärts von Hielman lagen, und steuerten auf Neßnars W. N. W. Um 3 Uhr wendeten sie sich nordwärts gegen unsere Flottille unter dem Premierlieutenant Falsen, der Frontelime gegen sie formiren ließ. Um 4 Uhr war

die Flottille bis auf Schußweite von der Fregatte und fieng an, selbige zu beschießen; da aber der Wind zunahm, hielt die Flottille etwas nach 4½ Uhr mit Schießen inne, und gieng wieder unsern Hönsepullen vor Anker.“

## Frankreich.

Am 20. d. wurde die Frau Fürstin von Neuschatel (gebörne Herzogin von Baiern) glücklich zu Paris entbunden.

Den 2. d. lief in Morlair das engl. Parlamentär Schiff, the Hawk, Kapitän Heinrich Lebb, von Pothsmouth mit 17 Passagiers ein, und segelte sogleich ohne Ladung zurück.

Mad. Blanchard kam 2 Stunden nach ihrer nächstlichen Auffahrt aus den Gärten von Tivoli am 16. d. zu Heriveaux bei Luzarche glücklich wieder zur Erde nieder.

## Großbritannien.

Am 12. d., dem 50. Geburtstage des Prinzen Regenten, hatte eine große Promotion bei der Marine statt. Fünf Vizeadmiräle wurden zu Admirälen, 10 Kontreadmiräle zu Vizeadmirälen und 20 Schiffskapitäne zu Kontreadmirälen ernannt.

Am nämlichen Tage Abends hatte ein mit Depeschen angekommener russischer Offizier eine Audienz bei dem Prinzen Regenten.

Das zur Flotte des an den nördlichen Küsten Spaniens kreuzenden Adm. Popham gehörige Linien Schiff, Magnificent, ist am 5. d. mit dem Sloop, Pyra, nach der Bucht von Cawsand zurückgekommen. Beide Schiffe hatten bei den letzten Landungsversuchen durch die feindlichen Batterien viel gelitten, und bedürfen Ausbesserung.

Ein amerikanisches Schiff, das mit einer Ladung von Inschlitt und Hanf auf dem Rückwege von Archangel nach Newyork war, war von dem engl. Schiff, Leonidas, in Folge des zwischen beiden Staaten eingetretenen Kriegstandes, genommen, und in Cork aufgebracht worden.

## I t a l i e n.

Der Divis. Gen., Baron Fresia, war als Kommandant der 6. Militärdivision und einstweiliger Gouverneur von Venedig, in dieser Stadt angekommen.

Das kürzlich zu Castellamare vom Stapel gelassene Linienschiff, Joachim, langte am 8. d. in dem Hafen von Neapel an; das Linienschiff, Capri, und die Fregatte, Karoline, zogen es am Schlepptau. Man schritt sogleich zur Bewaffnung des neuen Linienschiffes, und fuhr damit thätigst fort.

## D e s t r e i c h.

Am 17. d. Nachmittags sind Ihre Maj. die Kaiserin im besten Wohlseyn zu Baden angekommen, von wo sich beide k. k. Majestäten am 18. nach Wien begaben, um am 19. den für den verstorbenen Kurfürsten von Triest in der dortigen Hofburgpfarrkirche abgehaltenen Exequien beizuwohnen. Früher geruheten jedoch Se. Maj. der Kaiser Audienz zu ertheilen.

Bei der k. k. Armee haben sich im Laufe des Monats Jul. folgende Veränderungen ergeben: Die Gen. Majors Graf Happencourt und Marziani wurden zu S. M. E., und die Obersten Frocauf, Rodizly, Leutner, Rafonsky und Raigecourt zu Gen. Majors ernannt; die Gen. Majors, Fusco v. Mattalony und Steuerer, desgleichen der Oberst von Schwarzenberg Uhlanen, Schmuttermayer, wurden pensionirt u.

## P r e u s s e n.

In der Berliner Zeitung vom 18. d. liest man: „Das am vergangenen Sonnabend, den 15. d., eingefallene hohe Geburtstfest Sr. Maj. des Kaisers Napoleon, ward, vermittelt vier Stük im Lustgarten aufgeföhrt, und durch franz. Artilleristen bedienter Dreipfünder, Morgens um 5 Uhr mit einer Salve von 21 Schüssen angekündigt, und diese Salve auf gleiche Weise Abends um 8 Uhr wiederholt. Am Morgen empfing der kaiserl. franz. Gouverneur hiesiger Residenz, Divis. Gen. Dürütte, von Seite der königl. Prinzen durch den Gen. v. Diercke, desgleichen von dem hier anwesenden preuß. Militär und von dem Generalstabe der Bürgergarde den Glückwunsch; hierauf war große Parade, bei welcher die Mannschaft, während sie bei dem Gouverneur vorbeifilirtete, ein vive l'Empereur erschallen ließ. Der am hiesigen königl. Hoflager akkreditirte kaiserl. franz. Botschafter Hr. Graf v. St. Marjan, gab diesem Tage zu Ehren große Mittags-

tafel, zu welcher, nächst den vornehmsten Militärpersonen, auch die hier anwesenden fremden Gesandten und die obersten Staatsbeamten eingeladen worden waren. Abends waren die Palläste der Prinzen, die Hotels der hier residirenden fremden Gesandten, die Quartiere der französischen Militärbehörden und die Amtswohnungen aller Departementschefs erleuchtet.

## F r a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Die neueste Wiener Zeitung liefert folgende erste Fortsetzung des Auszuges aus dem Operations-Journale des k. k. Auxiliarkorps: „Zusolge der am 16. d. M. eingelangten Fortsetzung des Operationsjournals des Fürsten von Schwarzenberg aus dem Hauptquartier Snow vom 31. Jul., war am 16. des letztgenannten Monats der k. k. Rittmeister v. Braqueville, von Kienmayer Husaren, bei Wladowa über den Bug gesetzt, hatte ein Kosackenkompil überfallen, und den Offizier nebst seiner Mannschaft zu Gefangenen gemacht. Am 17. Jul. geriethen in Pinski 4 russ. Offiziere und 134 Mann in unsere Gefangenschaft. Am nämlichen Tage fieng der über den Dginskischen Kanal vorpoussirte Oberste des Husarenregiments Hessen-Homburg bei Lochezin einen Naturalientransport auf, der aus 198 Wagen und 393 Pferden bestand. Am 18. Jul. marschirte das k. k. Auxiliarkorps in zwei Kolonnen nach Nieswiz; eine derselben nahm die Route auf der Hauptstraße über Slonim, die andere mit dem Feldmarschalllieut., Baron Frimont, über Pinski und Lohiczin. Der Rittmeister Paulini, von Kaiser Husaren, überfiel an diesem Tage ein bei Ludyg stehendes russ. Kommando, und nahm den Offizier mit Mannschaft und Pferden gefangen. Der nachgerückte feindliche Soutien ward bei dieser Gelegenheit von dem Lieutenant Grafen Forgack, des ebengenannten Husarenregiments, geworfen, und der russ. Kommandant niedergemacht. Am 21. Jul. rückte ein sächsisches Kavallerie- und zwei Infanterieregimenter, zur Ablösung des k. k. Generalmajors v. Bechmeister, in Kossow ein. Am 23. Jul. rückten die Russen gegen Pinski vor, welches von dem k. k. Feldmarschalllieutenant, Baron Frimont, besetzt war. Der Feind hatte die Absicht, das daselbst früher verlorne beträchtliche Magazin wieder zu erobern; allein nach mehrstündigem Plänkeln ward er genöthigt, sich mit bedeutendem Verluste zurückzuziehen; worauf vier k. k. Fahrwesensdivisionen und 966 Landessöhren, mit diesen Naturalvorräthen beladen,

von dem k. k. Auxiliarkorps mit fortgeführt wurden. Bei diesem Vorfalle leistete besonders eine Kompagnie des Warasbinder Gränzregiments dem Feinde, welcher über die Pina vorzurücken Willens war, tapfern Widerstand. Am 24. übergab Feldmarschalllieutenant Frimont den Sachsen seine bisher gehabte Stellung, und die nicht mit sich fortgeschafften Magazinsvorräthe von Pinsk, und trat darauf seinen Marsch an, um sich bei Nießwitz mit der ersten Kolonne des k. k. Korps d'Armee wieder zu vereinigen. Am 25. Jul. wurde Generalmajor von Zechmeister von dem sächsischen General von Klengel bei Kobryn abgedrückt, und begab sich sofort ebenfalls zum Armeekorps nach Nießwitz, allwo am 27. das Hauptquartier eintraf. Am 30. Jul. sollte der Marsch des k. k. Korps d'Armee nach Minsk fortgesetzt werden, als von dem französischen Gen. Regnier die Nachricht einlief, daß das Korps des russischen Gen. Kamenskoi die sächsischen Posten aus Brzesc vertrieben habe, und die Avantgarde bei Kobryn angegriffen werde; daß es übrigens das Ansehen habe, als wolle dieses Korps gegen unsere Kommunikation mit dem Warschauischen vorrücken. Es blieb daher das k. k. Korps d'Armee bei Nießwitz stehen, um im Nothfalle den Gen. Regnier aufnehmen, und mit ihm vereint den Feind angreifen zu können. Am 31. Nachmittags kam von dem Gen. Regnier die Nachricht, daß der sächsische Gen. von Klengel sich nach einer sehr tapfern zehnstündigen Vertheidigung mit dem größeren Theil seiner Brigade in Kobryn habe ergeben müssen, und daß der Feind gegen Brusjana streife. Auf diese Nachricht brach das Korps d'Armee in der Nacht auf den 31. von Nießwitz auf, um nach Snow zu marschieren. Der Oberstlieut. Graf Kinsky, von Beaulieu Infanterie, blieb mit einem Detaschement von 3 Komp. und 100 Pferden in Kiehl zurück, um das Debouche' von Pinsk zu beobachten, und mit dem französischen General Latour = Maubourg, welcher einige Regimenter bei Bobruisk zurückgelassen hatte, in Verbindung zu bleiben. An eben diesem Tage traf der Oberstlieutenant Graf Latour aus dem Hauptquartier des Fürsten Poniatowsky, an welchen derselbe mit einem Auftrage geschickt war, aus Mohilow mit der Nachricht ein, daß unweit dieser Stadt Gen. Rajewsky mit zwei zu der zweiten unter dem Befehle des Gen. Fürsten Bagration stehenden Westarmee gehörigen Divisionen Grenadiers den Marschall Fürsten v. Schmühl angriff, um sich den Weg nach Mohilow zu bah-

nen, welches Unternehmen aber mit einem Verluste von 4000 Mann mißlungen ist. Der General der Kavallerie, Fürst von Schwarzenberg, bestätigt, daß das unter seinem Kommando stehende Korps d'Armee sich im besten Zustande befinde, und mit allem Nöthigen hinreichend versehen sey, und sich durch Disziplin, Haltung und wahrhaft militärischen Geist ganz vorzüglich auszeichne."

Folgendes ist die gestern, als eine der Beilagen des zwölften Bulletin der großen Armee, erwähnte kaisert. russ. Proklamation: „Alexander ic. Der Feind setzt, nachdem er unser Gebiet verlegt hat, seinen Marsch fort, und spielt den Krieg bis ins Innere von Rußland, hoffend, daß es ihm gelingen werde, die Ruhe dieses großen Reichs zu stören. Er hat beschlossen, dessen Ruhm und Glück zu zernichten. Mit Treulosigkeit im Herzen, und mit Schmeichelei auf den Lippen bringt er ihm Ketten. Unter Anrufung des Beistandes des Allmächtigen, sehen wir diesem Feinde Armeen entgegen, welche von Verlangen glühen, ihn zu Boden zu werfen, und aus dem Reiche zu versagen. Mit Recht dürfen wir der Kraft und dem Muthе unserer tapfern Truppen vertrauen; allein wir können und dürfen unsern treuen Unterthanen nicht verbergen, daß die vereinigten Armeen von verschiedenen Mächten zahlreich und mächtig sind, und daß, unter so gebieterischen Umständen, es außerordentlicher Anstrengungen und eines großen Muths bedarf, um sie aufzuhalten. Es ist daher nöthig, unabhängig von unserer großen Armee, neue Streitkräfte in dem Innern des Reichs zu sammeln, die, Furcht und Schrecken unter dem Feinde verbreitend, eine zweite Schutzmauer zur Verstärkung der ersten bilden, und über die Vertheidigung des Eigenthums, der Weiber und Kinder wachen mögen. Schon haben wir an unsere alte Hauptstadt Moskau diesen Ruf erlassen; jezo aber fordern wir alle unsere Unterthanen von jedem Stande, die geistlichen wie die weltlichen, auf, uns gegen die Unternehmungen des Feindes zu unterstützen. Bei jedem Schritte stoße er auf gute Russen, die, seine zu gleicher Zeit treulose und schmeichlerische Künste verachtend, mit aller ihrer Kraft und allen ihren Mitteln ihn zurückschlagen; in jedem Adlichen finde er einen Poyarski, in jedem Geistlichen einen Palitsire, in jedem Bürger einen Minine! Russischer Adel, zu allen Zeiten hast du das Vaterland gerettet! Heiliger Synod und Geistlichkeit, eure heiße Ge-

bete haben stets den göttlichen Segen über Rußland gebracht. Und du, russ. Volk, edle Nachkommenschaft der tapfern Slaven, oft hast du Tiger und Wölfe, die über dich herstürzen wollten, zittern gemacht. Gegenwärtig, wo alle sich vereinigen, das Kreuz im Herzen, das Schwert in der Hand, wird keine menschliche Macht euch widerstehen können. Ich überlasse den Obern des Adels in jedem Gouvernement die Aushebung und Zusammenziehung dieser neuen Streitkräfte. Sie selbst sollen diejenigen ernennen, welche sie im Kampfe anführen sollen. Man hat die Zahl der Mannschaft nach Moskau einzuberichten, wo der Oberbefehlshaber gewählt werden wird. Gegeben in unserm Lager zu Polocz, den 18. Jul. 1812. Unterz. Alexander. Geseigelt mit dem Senatsiegel zu Petersburg, den 22. Jul. 1812."

Der russ. Gen. Siegieciwicz Lanski ist am 22. Jul. zu Grodno verstorben, und mit allen militärischen Ehrenbezeugungen, von einem Bataillon polnischer Truppen und einer Abtheilung der westphäl. Gardejäger begleitet, zur Erde bestattet worden.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Aug.: Die Indianer in England, Lustspiel in 3 Aufzügen, von Kogebue. Hierauf: Camilla und Eugen, oder: Der Gartenschlüssel, Singspiel in 1 Akt von Piemer; Musik von Danzi.

Unterwiesheim. [Frucht-Versteigerung.] Von hiesig großherzogl. Verrechnung werden folgende Quantitäten Dinkel von fernidigem Jahrgange, zu größeren und kleinern Partien, vorbehaltlich hoher Kreisdirektorial-Genehmigung, in Steigerung verkauft werden, nämlich Donnerstag, den 3. des nächsttünstigen Monats September, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Oberwiesheim, von dem dortig herrschaftlichen Speicher 200 Mtr.  
Desselbigen Tages, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Münsesheim, von dem dasig herrschaftlichen Speicher 160 Mtr.  
Sodann Freitags darauf, den 4. solchen Monats, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Ddenheim, von dem herrschaftlichen Speicher daselbst 800 Mtr.  
und Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Tiefenbach, von den Speichern zu Tiefenbach, Kohrbach und Landshausen 78 Mtr.  
Welches den Fruchtliebhabern zu Nachricht dient.  
Unterwiesheim, den 22. August 1812.  
Domaniatverwaltung Gochsheim in Unterwiesheim.  
Häuser.

Gondelsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Montags, den 14. Sept. dieses Jahrs, wird die hiesige Gemeindschäferei nebst dem Gut auf weitere 6 Jahre mittelst öffentlicher Steigerung verlehnt werden. Erstere erträgt 600 Stüt Schafe, und letzteres bestehet in 26 Morgen Acker und 19 Morgen Wiesen. Der Beständer genießt freie Wohnung und Stallung. Die Liebhaber können sich gedachten Tag Morgens 8 Uhr auf

dem hiesigen Rathhause einfinden, und das Weitere vernehmen.  
Gondelsheim, den 13. August 1812.  
Markgräf. Badisches Justizamt.  
Füges.

Baden. [Bestandbegebung oder Verkauf eines Guts.] Da der Bestand des Quettighofes bis Georgii 1813 zu Ende geht, so wird anmit bekannt gemacht, daß dieses Gut auf fernere 6 Jahre wiederum in Bestand gegeben werden wird, oder wenn sich ein Liebhaber zum Ankauf desselben vorfindet, so wäre man auch geneigt, solches zu verkaufen. Auf dem Hof ist ein geräumiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallungen, enthält 35 Morgen 3 Viertel Boden an Acker und Wiesen, ist in einer sehr schönen Lage zwischen Eichtenthal und Baden, und befindet sich im besten Zustand. Die Liebhaber dazu werden ersucht, sich von jetzt an bis längstens zum 20. September an Unterzogenen zu wenden.

E. Görges  
in Gaggenau.

Freiburg. [Ediktalladung.] Michael Zippel, Kiefer von Ehrenstetten, den das Loos zum Kriegsdienste bestimmet hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung des Verlustes seines Vermögens und Gemeindegerechts dahier zu stellen.

Freiburg, den 20. Aug. 1812.  
Großherzogl. Badisches erstes Landamt.  
Wundt.

Offenburg. [Ediktalladung.] Der Glaser Joh. Jakob Böhm von Offenburg, der im Jahr 1796 unter das K. K. Oesterreichische Militär getreten, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich ertheilt hat, wird hiermit ediktalliter aufgefordert, binnen einem unerstreklischen Termin von einem Jahr und Tage bei der unterzeichneten Stelle zu erscheinen, sein unter Pflanzschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß seine nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in den fürsorglichen Besitz desselben gesetzt werden sollen.

Offenburg, den 22. Jul. 1812.  
Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt.  
Stuber.

Wurm.

Mahlberg. [Erbvorladung.] Der sich vor etwa 40 Jahren vom Langenhard hinweg nach Hobschack in Ungarn begabene Joseph Wacker und seine Ehefrau Elisabetha Schüsselin, oder deren Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich zu Empfangnehmung ihres in 388 fl. 45 kr. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß es ihren sich darum verwendeten Geschwistern in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Verfügt bei Großherzogl. Bezirksamt Mahlberg, den 30. Mai 1811.

Wagner.

Guler.

Mahlberg. [Mundtods-Erklärung.] Die Wittwe des verstorbenen Dammenmüller, Friedrich Kammerer von Sulz, Salomda Stolzlin, ist wegen beständiger Trunkenheit und verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad mundtods erklärt, und ihr der Bürger und Schneidermeister Christian Segeser von Lahr als Pfleger gesetzt worden, welches zu jedermanns Wissen und Warnung mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß ohne Bestimmung des Pflegers derselben weder etwas geborgt, noch sonst etwas heimbezahlt werden kann.

Mahlberg, den 14. August 1812.  
Großherzogliches Bezirksamt,  
Wagner.